Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/6276

19. 01. 90

Sachgebiet 751

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Schäfer (Offenburg), Lennartz, Schütz, Adler, Bachmaier, Dr. von Bülow, Blunck, Conradi, Fischer (Homburg), Ganseforth, Dr. Hartenstein, Jung (Düsseldorf), Jungmann (Wittmoldt), Kastner, Kiehm, Dr. Klejdzinski, Dr. Kübler, Menzel, Meyer, Müller (Düsseldorf), Purps, Reimann, Reuter, Schanz, Dr. Scheer, Dr. Schöfberger, Schreiner, Dr. Sperling, Stahl (Kempen), Stiegler, Vosen, Waltemathe, Weiermann, Dr. Wernitz, Weyel, Dr. Vogel und der Fraktion der SPD

Kernkraftunfall im Atomkraftwerk Vandellos I in Spanien

Vorbemerkung

Am 19. Oktober 1989 entstand im Kernkraftwerk Vandellos I in Spanien ein Brand in einer der beiden Turbinen der Anlage. Der Brand drohte auf den nuklearen Teil der Anlage überzugehen und so die Sicherheitssysteme der Anlage außer Kraft zu setzen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Seit wann hat die Bundesregierung und durch wen Kenntnis von dem Unfall im Reaktor Vandellos I in Spanien, der sich am 19. Oktober 1989 ereignete?
2. Schließt sich die Bundesregierung der Einschätzung des nationalen Atomsicherheitsrates (CSN) in Spanien an, der diesen Unfall als bislang schwersten in einem spanischen Kernkraftwerk bezeichnete?
3. Ist es zutreffend, daß die IAEO in Wien in Stellungnahmen vom schwersten Atomunfall in einem Atomkraftwerk seit Tschernobyl spricht, weil es gravierende Fehlhandlungen durch Bedienungsmannschaft und Feuerwehr bei der Brandbekämpfung gegeben hat?
4. Ist der Bundesregierung der Bericht der spanischen Regierung an die IAEO zu dem Unfall bekannt?
5. Hat die Bundesregierung eigene Kenntnisse über
   a) die Brandursache und die Brandfolgen,
   b) Fehlverhalten der Betriebsmannschaft nach Ausbruch des Brandes,
   c) Fehlverhalten der Feuerwehr beim Löschen des Brandes?

6. Wie und wann wurde der Reaktor von der Bedienungsmannschaft abgeschaltet?

7. Wieviel Stunden hat es gedauert, bis der Brand ganz gelöscht war?

8. Wieviel Liter Wasser sind bei den Löscharbeiten in die Anlage geflossen?

9. Ist es zutreffend, daß die Feuerwehr durch ihre Löschversuche mit Wasser anstatt mit Schaum Sicherheitseinrichtungen im Kühl- und Notkühlbereich unter Wasser und damit die Anlage außer Funktion gesetzt hat?

10. Welche Anlagenteile im nichtnuklearen und nuklearen Bereich der Anlage wurden durch den Brand oder infolge der Löscharbeiten zerstört?

11. Ist durch dieses Fehlverhalten die Gefahr einer großen Reaktorkatastrophe heraufbeschworen worden?

12. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, daß für den Reaktor Vandellos I vorgeschlagene Nachrüstmaßnahmen, die nach der Kernkraftkatastrophe von Tschernobyl zur sicherheitsmäßigen Nachrüstung vorgeschlagen wurden, unterblieben sind?

13. Kann die Bundesregierung Meldungen spanischer Zeitungen bestätigen, daß der Brand erst mit großer Verzögerung den Behörden in der Region Tarragona gemeldet wurde, so daß bei einer Ausweitung des Brandes auf den nuklearen Teil eine rechtzeitige Evakuierung der Bevölkerung nicht mehr möglich gewesen wäre?

14. Sollte der Reaktor Vandellos I nach dem bekanntgewordenen Unfall nach Ansicht der Bundesregierung stillgelegt werden?

15. Welche Sicherheitseinrichtungen besitzt ein sogenannter Magnox-Reaktor-Typ?

16. Weist der Reaktortyp in Vandellos I Strukturähnlichkeiten (Graphit-Moderator) zum Reaktor in Tschernobyl auf?

17. Wieviel Reaktoren des sogenannten Magnox-Typs sind in welchen Ländern an welchen Standorten seit wann in Betrieb?

Bonn, den 19. Januar 1990

Schäfer (Offenburg)
Lennartz
Schütz
Adler
Bachmaier
Dr. von Bülow
Blunck
Conradi
Fischer (Homburg)
Ganseforth
Dr. Hartenstein
Jung (Düsseldorf)
Jungmann (Wittmoldt)
Kastner
Kiehm
Dr. Klejdzinski
Dr. Kübler
Menzel
Meyer
Müller (Düsseldorf)
Purps
Reimann
Reuter
Schanz
Dr. Scheer
Dr. Schöfberger
Schreiner
Dr. Sperling
Stahl (Kempen)
Stiegler
Vosen
Waltemathe
Weiermann
Dr. Wernitz
Weyel
Dr. Vogel und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333